

Geheftet 1/2 Mark  
unverändert mit Anhang  
der Gew.- und Vereinsges.

Abonnementspreis  
monatl. 60 A., 1/2 Jährl. 1.50 A.  
postum. frei ins Haus. Durch  
die Post bezogen 1.65 A.

Die Unterhaltungsbeilage  
"Die Frau zeit" kostet  
monatl. 10 A., 1/2 Jährl. 30 A.

# Volkshlatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Silbergasse.

Telegramm-Adresse: Volkshlatt Halle/Saale.

Noto: Für Wahrheit und Recht

Nr. 48.

Halle a. S., Freitag den 26. Februar 1892.

3. Jahrg.

**Arbeiter! Genossen! Denkt an den Borkott! Weidet das hiefige Bier!**

## Ein gutes Zeichen.

Während wir in Deutschland das Schauspiel erleben, daß Professoren sich auf die Hinterbänke stellen, gleichzeitig aber, während sie gegen das Volksgelächel blank stehen, kräftig gegen die Sozialdemokratie kämpfen, um oben nicht anzuklopfen und ihr Kröpfloch freizubehalten, kommt aus Italien die Kunde von der Bekämpfung zweier Universitäts-Professoren zum Sozialismus. Die Sache ist bedeutungsvoll und interessant genug, um eine dem „Vormärts“ hierüber zugegangene Korrespondenz aus Italien zum Teil folgen zu lassen:

Die herrschenden Kreise und die fanatische Bourgeoisie Italiens sind in diesen Tagen durch einen schweren Schlag aufgetäubelt und erschreckt worden, den sie nicht leicht überwinden können und derer ihnen noch viel zu schaffen machen wird: das ist die öffentlich ausgesprochene, schriftliche und entscheidende Bekämpfung eines begabten und berühmten Schriftstellers zum Sozialismus, eines Mannes, dessen Schriften bisher zu den bestbekanntesten und verbreitetsten in ganz Italien gehören. Was von der Bourgeoisie jetzt am meisten gefürchtet wird, das angedeutete Beispiel eines solchen Unglücks, beginnt bereits zur Wahrheit zu werden. Schon hat sich der Professor für Literatur und Philosophie an der Turiner Universität, Arthur Graf, seinem Freunde Amicis in öffentlicher Erklärung angegeschlossen, und die Wälder sind ängstlich auf die Universitäten Bologna, Pisa und Neapel gerichtet, wo von zunächst ähnliche Höchstposten erwartet werden.

Die italienischen Zeitungen sind angefüllt mit Berichten und Artikeln über eine Rede, welche De Amicis kürzlich in Turin in dem großen Saale des „Univeritätsvereins“ („Associazione Universitaria Torinese“) gehalten hat. Anwesend waren etwa fünfzehnhundert Studenten und Polytechniker, eine ganze Anzahl der Universitätsprofessoren und die Vertreter der Schriftstellerwelt und der Presse Turins. Die fast zweistündige Rede wurde mit der gespanntesten Aufmerksamkeit angehört, nur zweimal unterbrochen durch Rufe der Anteilnahme und der jubelnden Zustimmung, die sich zum Schluß zu einer begeisterten Zustimmung für den Redner gestaltete. In der Form war er vorzüglich und sehr mild. Der Redner vermißt nämlich jede grelle Beleuchtung durch Farben, welche ihm seine neu gewonnene Kenntnis über die sozialen Zustände Italiens an die Hand geben konnte. Es war im ganzen eine zu Herzen dringende Aufforderung zum Studium der sozialen Frage, zur Gewinnung einer Erkenntnis der sozialen Bewegung der Gegenwart; es war ein Verfaß auf die Jugend, einfach und mild in der Form, doch tief und ernst und lebendig im Inhalt, und dieser Verfaß wirkte seine nachhaltige Wirkung nicht verfehlen. Beginnend doch bereits, wie erwähnt, die Rede durch ganz Italien ihre Wellenkreise zu ziehen. Der vorzüglich organisierte Verein der Buchdrucker-Schulen zu Turin hat beschlossen, mit Zustimmung des Verfassers die Rede in vielen tausenden von Abdrücken zum Preise von 5 Centesimi (4 Pf.) im Lande zu verbreiten.

Wir geben in folgendem einige Hauptstellen der Rede wieder: Meine lieben Freunde! Laßt Euch nicht, wenn schon von selbst Euer Herz, Euer jugendliches Fühlen Euch drängen will, Anteil zu nehmen, zunächst einzuwenden in die Erkenntnis dieser Frage, laßt Euch nicht von jenen Juristenschreibern, welche das bequeme Wort Euch entgegenhalten: „Du Thor! Das Elend läßt sich nicht verringern, geschweige denn ausrotten. Diese Bewegung wird vorübergehen, wie so viele ähnliche vorübergegangen sind ohne Spur. Es ist immer so gewesen, es wird immer so sein.“ Mein, meine Freunde! Dieser Einwand entfällt eine innere Unwahrheit. Es ist nicht immer so gewesen und es wird daher auch nicht immer so sein. Ein offener Blick um Euch her wird Euch von der Unwahrheit dieses Einwandes überzeugen. Seht doch, wie zu gleicher Zeit in allen Hauptkulturländern nicht nur Europas, sondern auf beiden Halbkugeln der Erde, auch auf der südlichen Hälfte, wie Australien zeigt, ein und dieselbe Bewegung — denn ihre Natur ist ganz dieselbe — sich äußert, und in immer verstärktem Maße sich höher macht. Schon diese eine Thatsache, von welcher jeder neue Tag Euch neue Kunde bringt, wird Euch zeigen, daß hier etwas vorgeht, was noch nicht war, was noch niemals auf Erden war! Kann dies etwas Zufälliges sein? Kann dies etwas ohne tiefste Wirkung und ohne Ziel Vorübergehendes sein? Und vor allem kann dies etwas von einzelnen Hervorgehenden, etwas künstlich Gemachtes sein? Ich lege Euch diese Frage vor, meine Freunde, und Ihr selbst werdet darauf Antwort geben. — Sodann aber laßt Euch auch nicht von jenen Juristenschreibern, welche zwar eine tiefergehende soziale Bewegung in Europa angedeutet, aber sagen: Italien geht das nichts an, für Italien bestehen die Bedingungen nicht, welche in anderen Ländern diese Bewegung hervorruhen, unterhalten und heigen. Konnte doch noch im vorigen Jahre im Parlament ein berühmter Redner und Denker (Bonagni) ausprechen, für Italien fehle die Wurzeln des Sozialismus, es gebe keine soziale Frage für Italien!

Meine lieben Freunde! Das Gegenteil ist wahr! Mag immer die Anzuehr nur in einem Teile unseres Landes entwickelt sein, in Italien stark und die Landarbeitertfrage entgegen, und ist in Nichts zu trennen von der allgemeinen sozialen Bewegung, von der allgemeinen Arbeiterfrage. Meine lieben Freunde! Inwiefern die Statistik, die heute in dem Saale der Bibliotheken vergrabenen Akten der Untersuchungskommission über die Landarbeitertfrage, und Ihr werdet erkennen, daß das Gegenteil jenes Ausspruches wahr ist, Ihr werdet erkennen, daß bei dem Zustand des Zurückgebliebenen der niederen Bildung und des äußersten Elends unserer Landarbeitert die Bewegung, die bei ihnen ja deutlich schon sich fühlbar macht, vielleicht gefahrrohrender ist als in anderen Ländern. Und diese Gefahr wird geradezu verstärkt und mit Gewalt heraufbeschworen durch die bei uns noch allgemein herrschende Gleichgültigkeit oder durch das Abseigen der sozialen Frage für Italien. Wollt Ihr dazu

beitragen, daß ein gewaltfamer Ausbruch und Zusammenstoß, der sonst unausbleiblich ist, vermieden werde, so sage ich Euch: Gerade weil Ihr Italiener seid, beschäftigt Euch mit dieser Frage, nehmt teil mit allen Euren Kräften an der Lösung; je mehr von Euch, die Ihr zu den Höfen der Bildung berufen seid, mit lebendigem Anteil eintriften für die am meisten bedrückten Schichten und Klassen der Menschen, um so weniger gewaltfam, um so milder wird die Lösung sein! — Laßt Euch auch nicht juristischreden durch das oft gehörte und beliebte Schlagwort: Utopie! Wie bequem ist doch dieses Wort! wie ganz geeignet, die gefürchte Tragödie zu täuschen, zu trösten, aufrecht zu erhalten, wie nützlich ist es für alle, die sich in ihrer Eigenheit, in ihrem Wohlsein auf Kosten anderer bedrückt fühlen; wie ist dieses Wort von der Unwissenheit immer gemißbraucht worden, immer entgegengehalten, den echten Forderungen der Wahrheit gemordenen Gedanken in dem Fortschritt der Menschheit! Nehmt herjenige, der Euch bei der sozialen Frage von Utopie spricht, an die Hand, führt ihn ohne ein Wort zu sagen auf den freien Platz, unter die Wogenlampe des herrlich, fast überirdisch glühenden elektrischen Lichtes, dann fragt ihn, ob dieses elektrische Licht nicht vor zwanzig, ja noch vor zehn Jahren eine Utopie war! (Stürmischer Beifall!) Meine lieben Freunde! Diese große soziale Frage, welche jetzt mit dem lebendigsten Aufschlage der Zeit die Gegenwart bewegt, und welche die Zukunft beherrschen wird, ist so beschaffen, daß sie wie ein Keimlingsabrad wirkt für denjenigen, der sich mit Ernst in die Wichtigkeit der Sache mit ihr beschäftigt. Wie glücklich, wie furchtbar und himmelstrebend auch die neu gewonnenen Kenntnisse und Einblicke von dem tatsächlichen Zustand der menschlichen Beschaffenheit, das ist von dem Zustand der ungeschorenen Wehrzahl der Menschen zuerst wirken — und diese Kenntnis bringt in der That zunächst ein fernes Staunen hervor: man fragt sich — mit wenigstens ist es so gegangen — wie ist es nur möglich, daß ich das nicht gewußt, nicht gekannt, nicht erkannt habe? Wo hatte ich denn meine Augen? Habe ich denn gefehlet als die gewöhnlich Jahre her? — wie immer furchtbar diese Einblicke sind, sie lösen sich auf in dem gläubigen Wunsch, an einer Besserung mitzuwirken, sie werden verklärt durch die aufstrebende Erkenntnis, daß eine Besserung möglich ist, die aber nur geschaffen kann durch eine tiefgehende Umgestaltung. Alles, was am Eigentum, Selbstherrschaft, Kleinlichkeit in der menschlichen Seele war, wird wie hinweggefegt durch diese Erkenntnis, durch diese Einwirkung des ganzen Menschen auf ein großes Ziel, an dessen Erreichung er mitzuwirken sich gewöhnen muß. Diesen Weg möchte ich Euch weisen, meine lieben Freunde! Wie rauh er auch sei, Ihr habt ja die glücklichsten Gaben der Jugend, Eure Aushaltigkeit, Eure Frische des Körpers und des Geistes, wie kommt Ihr zu besser verwenden, als solche Willens- und Schwiereigkeiten zu überwinden! Denn jeder Weg führt Euch dem Morgenrot der Menschheit entgegen, zu einem Sonnenaufgang, wie er noch nicht auf Erden war, wie er

## Stefan vom Grisenhof.

Roman von W. Rau 1891.

„Du hast Fieber,“ sagte er, „Du mußt dich zu beruhigen suchen, ich sehe wohl, Du hast den Fiebern lieb, mehr als man bei einem so jugendlichen Alter voraussetzen konnte, aber laß Dir sagen, mein Kind, es ist gar nicht so sicher, daß er genommen wird, ich selbst rechne darauf, daß er loskommt, und so mußt Du's auch thun. Gelp' jetzt nach Hause und warte ruhig ab, bis wir Dir Nachricht bringen; vorher will ich Dir aber noch ein kalimierendes Mittel geben.“ Der Professor wandte sich seinem Schranke zu.

In dem Augenblick, als er ihr den Rücken zuwandte, schnellte die Hand wie ein Pfeil in die Höhe, mit einem Satz war sie bei der Thür, riß diese auf und vannte hinaus. Der Professor rief ihr zu und eilte durch die Thür, um sie zurückzuhalten, und weiter bis zur Hausthür ihr nach. Wo war die Hand schon! Die hätte niemand mehr eingesperrt; sie hatte den Weg gegen den Wald zu genommen, sie wollte nach Seefeldern.

Zeit dem frühesten Morgen war in dem Städtchen alles in Aufregung, alt und jung war auf den Beinen. Gemann dasbeile schon an gewöhnlichen Sonntag ein belebtes Aussehen, da die Einwohner der umliegenden Dörfer hierher in die Kirche kamen, ihre Einkäufe dabeilebsten, ihre Geschäfte entrieten und abwidelten, so bot dies doch keinen Vergleich mit dem vielgeschäftigen Leben und Treiben, das sich heute hier entrollte. All die Gemütsbewegungen, all die tonischen oder ruhenden Szenen, die sich sonst nur im engen Familienkreis abspielten pflegten, sie wurden heute auf die Straße verlegt, sie wurden öffentlich aufgeführt. Vor der Kirche, unter den Linden, in der langgestreckten Straße und auf dem Platze, auf welchen dieselbe mündete, überall

wimmelte es von Kommoden und Gehenden. Viele standen gruppenweise bei einander und führten ein lebhaftes Gespräch, oder sie wippten und saßen leise und ängstlich mit einander. Alle die kleinen Läden hatten heute offen. Der Bürgermeister, Herr Sauerling, hatte der seinen mit vielen neuen Artikeln besetzt: es war ein großer Absatz zu erwarten. Ambulante Verkäufer, die auch in Profitten machen wollten, waren von weit und breit herbeigekommen und sie boten ihre Waren, laut ausrufen, feil. Einmalige Wirtschaftler, und das kleine Seefeldern hatte deren eine stattliche Anzahl, waren seit dem frühesten Morgen überfüllt, und es kamen noch jeden Augenblick neue Gäste an. Die Ketten aus den reichen Gemeinden brachten ihre Musik mit und sie waren überdies von ihren Familien begleitet. Es gab da junge und alte Mütter, stattliche Väter und weißhaarige Behe, hübsche und häßliche Mädchen in jeder Größe und in jedem Alter, alle in ihrem besten Stande, die Burchen überdies mit Namen und Wandern geschmückt, wie Doppelkammer. Viele von ihnen waren blaß und unruhig, andere befanden sich schon in einem fast beneidlichen Zustande: sie hatten sich Courage angetrunken, und sie jollten und langen und schrieen, — auch das hilft aber die Angst hinweg! Und rechts spielte die Musik, und links, und in jedem Wirtschaftler, und nebenbei spekulierten noch unterirdische Dreierlogen, und sie alle spielten zusammen und ineinander, und es entstand dadurch ein gründliches, obenreißendes Gesehens, ein Feiern, spekulieren, ein wahrer Höhenrausch! Dazu viel Bier, sehr viel Bier und unterirdische Schnaps, — es mußte jedem dabei wirklich werden.

Die Burchen, ihre Väter und Mütter tranken, weil sie erregt und aufgeregt waren, das war natürlich; aber auch die Nichtwäter wollten nicht hinter ihnen zurückbleiben. Bald kam's zu Streitigkeiten und dann zu kleinen, unglücklichen Prügeleien, und so waren bald alle in die rechte Stimmung

verlegt. Eine solche ist unumgänglich notwendig bei einer Returrierung. Und nun kam's losgehen! Hin zum Affensolome und unters Was geschickt und kamt den Aff abgenommen, und dann ist's geschchen, man ist Soldat geworden und weiß gerndt wie.

Das Affentierungslokal war im Herrenhause, welches zunächst der Kirche lag. In diesem Hause befand sich die erste und größte Schantwirtschaft des Städtchens, von den Gebildeten auch Returrierung genannt. Hier pflegten die Herren von Seefeldern, repariert von dem übrigen Troß, ihre Schuppen zu trinken und im Winter in dem dortigen Saale ihre Kränzchen abzuhalten, deshalb der Name.

Die Kommission hatte nun von diesem Saale und den daranstehenden Zimmern Besitz ergriffen. Die Returrierung hatte seit einer Stunde begonnen, es ging nach der Nummer. Die Sade wickelte sich nicht genug ab und die Burchen durften sich nicht Zeit lassen. Vor dem Hause flaute sich die Menge. Dem wiffen hatten ihre Anwandlungen bis hierher, ja bis an die Stiege und bis an die Thüre selbst das Gelente gegeben. Dann wurde schnell ein kurzer Abschied genommen. Die Mütter machten das Zeichen des Kreuzes über ih e Söhne, gleichsam um sie vor dem Uebel zu bewahren, die Mädchen begnügten sich mit einem warmen Gänsebrust; die Burchen verabschiedeten sich in der Haustür, und nun kam eine lange Stunde für die, die auf der Straße des Restulantes harrten. Kam einer in der nächsten halben Stunde herunter, dann war's gut, dann war er entnommen auf ein Satz zurückgestellt oder er war vollständig untauglich erklärt. Im letzten Falle äußerte sich über einen solchen Krüppel das höchste Entzücken. Er wurde von den Seinigen mit lautem Jubel in Empfang genommen, unarmut und gestützt, und die Mütter dankten dem lieben Herrgott, daß er ihnen einen derartig bemalten Duden geschickt hatte, den die da oben nicht brauchen konnten; und die übrigen be-



sei, wenn er selbst einmal die Prügelstrafe gekostet hätte. Die jetzt in manchen Kreisen herrschende Sozialfurcht machte Herr Stroffer sich für seine Reformen insofern zu Nutzen, als er bezeugte, infolge des Anwachsens der Sozialdemokratie hätte sich die Zahl der rentierten und jenen Nutzen in den Strafanstalten vermehrt. — Die Reaktion hat eben das Bestreben, ins Mittelalter zurückzukehren!

Die Trauben sind dem Fräulein sauer! In der Nord-Hesse-Zeitung schildert ein Herr, der kürzlich Bismarck besuchte, die seine Einbrüche, die er dabei von dem Fürsten erhalten hat: „Im Laufe des Zweijährigen wurde die Frage gestellt, ob sein Reichthum in Friedrichshagen wirklich ein definitives sein sollte. Entgegen den Ansprüchen der Presse, die seine angeblich nach Genehmigung kürzlich Ergeiz die Rückkehr in die letzten Reiter erkranken läßt und zum Kontrast seiner Veräußerungen macht, stellte der Fürst, wie es auch im Hinblick auf die gegenwärtig veränderte Bedeutung ministerieller Stellen, mit einer nicht mißzuverstehenden wissenschaftlichen Wendung die Reizung, dahin zurückzuführen, wo er am 20. März 1890 erlebt hat, auf das Entschiedenste in Abrede.“

Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier wird der „Frl. Bg.“ geschrieben:

Die Bergarbeiterversammlungen werden wieder häufiger; meist haben sie den Zweck, Stellung gegen die zahlreichen Entlassungen von Arbeitern zu nehmen, die jetzt an der Tagesordnung sind. So war am Sonntag in Essen eine von mehreren hundert Bergleuten besuchte Versammlung, die gegen das Verfahren der Verwaltung der Werke „Hercules“ protestierte. Dort ist nämlich etwa 30 Bergleuten gekündigt worden, darunter auch der ehemalige Delegierte Fischer und Kipperling, während der ganz kurze Zeit erst eine Anzahl Arbeiter österreichischer Nationalität auf dieser Werke eingestellt worden sein sollen. Die einzelnen Reeder kritisieren in der Versammlung dieses Verfahren der Regeverwaltung sehr scharf, besonders weil die Leute, denen gekündigt wurde, meist Familienväter sind und schon längere Zeit auf der Werke arbeiten. Besonders böses Blut scheint bei den Bergleuten: die Entlassung des Bergmanns Fischer gemacht zu haben, der sich wegen des vermittelten Standpunktes, den er im Streikjahre 1889 eingenommen hatte, eines guten Ansehens erfreut und Vorwidernde des sog. neuen Verbandes ist.

Aus diesen Bericht ist recht deutlich der Patriotismus und die Internationalität des Kapitals ersichtlich, die sich den Teil von die einheimischen Arbeiter kümmern und dieselben ruhig verunglücken lassen, wenn sich jenseits der Landesgrenzen „minder anpruchsvolle“ Arbeiter finden.

Humanität der Herren Agrarier. Die Geseftminder „Balkstimm“ berichtet über einen merkwürdigen Begegnung eines Diensthofen: „Der Diensthof Johann Friedrich Barthorn, 36 Jahre alt, aus Weddewarden, diente seit dem 25. März 1889 bei einem Landwirt in Bremen und erkrankte Mitte Dezember v. J. an der Brust, außerdem hat er wurde Fische. Kam ist es im Lande Wurken leider die, daß die Knechte auf der sogenannten Hülle über dem Vieh schlafen. Als B. krank wurde, befiehlt er mit Wissen seines Herrn die Schlaffelle noch drei Wochen hindurch. Diefelbe soll nach den eigenen Angaben Barthorns dermaßen bedürftig gewesen sein, daß ihm der Wind um die Ohren geblasen hat, indem das Dach der Scheune bei dem letzten Sturm sehr stark beschädigt und noch nicht wieder ausgebaut worden sei. Als nun der Zustand B. immer schlimmer wurde, ließ sich der Dienstherr herbei, nach Dorum zum Arzt zu schicken; letzterer ordnete sofort die Ueberführung des B. nach einem Krankenhanse an. Dies geschah auch am selbigen Tage und befindet sich B. seit dem 4. Januar im städtischen Krankenhanse zu Bremerhaven, wo dem Beobachterswerten am 5. Januar durch Herrn Dr. med. Solban beide Beine bis unterm Knie amputiert wurden, und zwar weil sie total erfroren waren und keine Rettung mehr möglich war. — Wir werden es nicht nötig haben, dieser Schilderung noch viele Worte hinzuzufügen zu müssen. Aber die Verhältnisse auf dem Lande kennt, weiß, in welchem Zustande dort oftmals die arbeitenden Klassen leben und wie das berühmte patriotische Verhältnis zwischen Herrschaft und Diensthofen zu verstehen ist. Auch unsere Brüder auf dem Lande müssen aus ihrem entwürdigenden Joch erlöset und einem besseren Leben zugeführt werden. Dazu mit beizutragen, muß unser aller Aufgabe sein.“

Arbeitslosigkeit in Wien. Ueber die bereits gemeldete Demonstration der Arbeitslosen entnehmen wir Wiener Blättern: Die Versammlung, welche in Hernald stattfand, war von nahezu fünftausend beschäftigungslosen Arbeitern besucht. Der Einberufer eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis, daß eine so große Demonstration, wie diese Versammlung notwendig sei, um die Befürchtungen davon zu überzeugen, daß in Wien tausende von Arbeitern hungern. Er besprach die Bedeutung der neu projektierten und jetzt durch die Regierung vergrößerten Verbeserungsanlagen für die Bevölkerung. Die sofortige Inangriffnahme dieser Verbeserungsanlagen für für tausende von Familien eine Lebensfrage; Hungernde können nicht warten. (Rufe: Wir verunglücken unterdessen!) Daß Sie so massenhaft gekommen sind, beweist, daß die Not unter uns ihren Höhepunkt erreicht hat. „Ich habe noch nie eine solche Hungerarmee gesehen wie heute“, rief Redner aus. Hierauf sprachen noch mehrere Männer, deren Ansprachen wiederholt von stürmischen Zustimmungsrufen unterbrochen wurden. Gegen 4 Uhr wurde die Versammlung seitens des Vorsitzenden für geschlossen erklärt. Unmittelbar danach wurden plötzlich hunderte weißer Zettel unter die Arbeiter gesammelt. Diefelben trugen die Aufschrift: „Nach der Versammlung Umarmung zum Rathaus!“ Die Polizei hatte davon früher erfahren und zahlreiche Mannschaften aufgestellt. Diese sprengten die Arbeiter in Hernald wiederholt auseinander. Schließlich fand sich aber ein Trupp von Ver-

sprengten auf der Altenstraße wieder zusammen und marschirte nach der Ringstraße. Der Aufzug rief großes Aufsehen hervor und zahlreiche Geschäftsleute sperrten die Thüren ihrer Läden. Die Demonstranten, etwa 1400 an der Zahl, zogen ganz ruhig ihres Weges und wurden in ihrem Weitermarsche auch nicht behindert. Diese Gruppe (wie eine andere, von der Reichensfelder Linie kommende Schar vereinigt sich vor dem Rathaus und demonstrieren. Dort wollte sich eine fünfgliederige Deputation zum Bürgermeister Dr. Briz namens der Arbeitslosen heben. Beide Gitterthore waren jedoch gesperrt. In der Seitenstraße wurde die Deputation verhaftet und auf die Polizei-Direktion gebracht. Die Demonstranten verhielten sich ruhig und zogen gegen 5 Uhr nachmittags ab. Zahlreiche Wachmannschaften blieben auf dem Plage zurück.

Kongress der französischen Arbeitsbüren. Auf Anregung der Arbeitsbüre von Saint Etienne fand daselbst am Sonntag den 7. und Montag den 8. Februar ein Kongress der französischen Arbeitsbüren statt, der sich gemäß seiner Tagesordnung 1. mit der Gründung eines Verbandes der Arbeitsbüren, 2. mit deren Vertretung im Arbeitssekretariat beschäftigte. Delegierte hatten einsehend: Paris, Lyon, Weiers, Collet, Toulon, Bordeaux, Toulouse, Montpellier, Marseille und Metz, die zusammen mit St. Etienne 550 Arbeiter (briante) vertraten. Der Kongress sprach vor allem aus, daß die Arbeitsbüren, wenn sie das leisten sollten, was die Arbeitergesellschaft von ihnen erwartet, vollständig unabhängig sein müssen und darum jede Einmischung der Regierung wie der Munizipalitäten in ihre inneren Angelegenheiten zurückzuweisen haben. Was den Bund der Arbeitsbüren anbelangt, wurde die Bildung desselben einstimmig beschlossen und als Ziel desselben hingestellt: 1. Die Forderungen der Arbeiter (briante (Gewerkschaften) einheitlich zu gestalten und ihrem Ziele entgegenzuführen; 2. die Thätigkeit der Arbeitsbüren auf alle industriellen und landwirtschaftlichen Zentren auszudehnen; 3. die Delegierten das als Arbeitssekretariat zu ernennen; 4. alle wünschenswerten statistischen Daten zu sammeln und den zum Bunde gehörigen Arbeitsbüren zu übermitteln; 5. die unentgeltliche Arbeitsvermittlung für die Arbeiter beider Geschlechter zu verallgemeinern. Bezugs Durchführung der Beschlüsse des Arbeitsbüren-Bundes und Vertretung mit dem Arbeitssekretariat wird alljährlich ein aus je einem Mitglieds sämtlicher Arbeitsbüren zusammengesetztes Komitee ernannt werden, das seinen Sitz in derselben Stadt zu nehmen hat, in der sich das Arbeitssekretariat befindet. Die Kosten dieses Komitees sind von den verbundenen Arbeitsbüren zu tragen. Zu ihrer Vertretung im Sekretariat wurden vier Mitglieder der Pariser Arbeitsbüre ernannt. Die Arbeiten des Kongresses sind mit dem Erlaß eines an die Arbeiter gerichteten Manifestes geschlossen worden, in welchem es u. a. heißt: „Bon nun an bildet das sich seiner Aufgabe bewußte Proletariat, vergehend der unheilvollen Spaltungen, welche bisher all seine Bemühungen lähmten und die Verwirklichung seiner Hoffnungen verzerrten, ein einheitliches Ganzes, entschlossen mehr denn je auf die vollständige Emanzipation der Menschheit hinzuzuarbeiten.“ Dem Schluß sei noch erwähnt, daß der Bürgermeister von Saint-Etienne, Herr Girodet, der gleichzeitig Mitglied der Kammer ist, die Delegierten des Kongresses zu einem „Ehrenpunkt“ eingeladen hatte.

Ein verhafter Minister — in Portugal. Nach einer Drahtmeldung aus Lissabon ist der frühere Minister Mendoga Cortez auf Grund eines Mandates des Präsidenten der Palteskammer, das vom Justizminister gegengezeichnet ist, wegen gemeiner Betrügereien verhaftet worden. Die Ursache der Verhaftung hängt mit der Angelegenheit des Banco Lusitano (der portugiesischen Bank) zusammen, dessen Präsident Mendoga war.

Der brandenburgische Städtetag ist gestern im Rathhauslande hierfeldt behufs Stellungnahme zu dem Volksschulgesetzentwurf zusammengetreten. Den Vorsitz führte Oberbürgermeister Frische-Gharlottenburg. Von den 94 Städten, welche dem Städtetage angehören, waren 73 durch ihre Bürgermeister, Stadtverordnetenvorsteher u. s. w. vertreten. Außerdem hatten zwölf Städte, die außerhalb des Bundes stehen, Vertreter entsandt. Gemäß einem Antrage des Vorsitzenden der Charlottenburger Schuldeputation, Dr. Hirsfelden, erklärte sich der Städtetag einhellig gegen die Schulgesetzvorlage.

Gegen 3000 Arbeitslose in Dresden beantragten in einer Versammlung die sozialdemokratische Landtagsfraktion, von der Staatsregierung und dem Landtage energische Schritte zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen zu fordern. Ferner wurde die Festsetzung eines Minimallohnes für Arbeiter bei staatlichen Arbeiten verlangt.

Auch die Arbeitslosen Braunschweigs wählten eine Kommission, welche beim Magistrat um Beschaffung von Arbeitsgelegenheit vorstellig werden soll. Die beiden Arbeitervertreter in der Stadtverordneten-Versammlung sind beauftragt, die Kommission zu unterstützen.

(Grosz-Dezision.) Wien, 24. Februar. In Warschau wurden in den letzten Tagen 300 Personen wegen sozialistischer Umtriebe in Festungshaft gebracht.

Paris, 24. Februar. Die Polizei fährt in den Hausdurchsuchungen bei den Anarchisten fort; es wurden wieder 50 Kartätischen gefunden. Man glaubt, daß eine Anzahl Kartätischen nach Spanien gebracht seien.

Rdin, 24. Februar. Die „R. Bg.“ meldet aus Sofia: Diejenigen Inhaftierten, welche der Beteiligung an der Ermordung der Finanzministers Wittschew verdächtigt sind, werden demnächst vom Militärgericht abgerichtet werden. Bezugs Ausarbeitung der Anklageschrift sind die Akten dem Kriegsminister bereits zugestellt worden.

## Aus Stadt und Land.

Galle, 25. Februar Die Arbeitslosigkeit in Halle kam, wie unsere Leser wissen, auch in der letzten Stadtverordneten-Versammlung zur Sprache. Schon vorher berichtete die Presse, daß der Magistrat zur Binderung des Rathhauses 5000 M. beim Stadtverordnetenkollegium beantragt habe. Die Arbeitslosigkeit ist jetzt ein ständiges Thema in der Presse, und selbstverständlich nicht deshalb, weil die Arbeitslosigkeit nicht existiert, sondern weil sie so groß geworden ist, daß notwenigerweise dazu Stellung genommen werden muß. So hatte sich auch ein Telegraphenbureau der Stadt benachigt und der Welt mitgeteilt, daß der Rat der Stadt Halle aus eigener Initiative 5000 M. für die Arbeitslosen auszugeben beschlossen habe. In der ausländischen Presse wurde die Nachricht reproduziert und damit gelangt, auch in Halle ist die Arbeitslosigkeit so groß, daß die Behörden dazu Stellung nehmen müssen. Für die Arbeitslosigkeit Halle's war aber mit der Thatsache der Anrechnung des Rathhauses allein die Sache nicht erledigt. Noch mehr wie diese letztere Thatsache wurde die Frage diskutiert: Wie soll mit den 5000 M., mit einer so wagnigen Summe der Arbeitslosigkeit begegnet werden? Man war deshalb auch auf die Verhandlungen im Stadtverordnetenkollegium gekannt. Diefelben sind nun vorüber und bei genauer Betrachtung muß man sagen, daß die Angelegenheit ein ganz anderes Gesicht erhalten hat. Nach unserer Auffassung stellt sich die Sache so dar. Der Magistrat hat für die Unterhaltung verchiedener außerhalb der Stadt gelegener, aber zur Stadt gehörigen Wege zu sorgen. Diese Wege erfordern zu ihrer Instandhaltung in gewissen Zwischenräumen eine gewisse Summe zur Anschaffung des Materials und für die nötige Arbeitskraft. Ramentlich nach dem Winter machen sich solche Verbesserungen oder Aufbesserungen der Wege notwendig. So auch gegenwärtig. Dies hat nun unsere Stadtväter auf den Gedanken gebracht, sich der herrschenden Arbeitslosigkeit zu erinnern, die Arbeiter jetzt vornehmen zu lassen, was in doppelter Beziehung sein Gutes hat. Erstens werden die Arbeiter, die ja über Jahr und lang so wie so vorgekommen werden müssen, schnell und billig hergestellt, zweitens aber kann man sagen: sehr, wie wir uns die Sorge für unsere Gemeindeglieder angelegen sein lassen! Mit dieser Sorge ist es nun allerdings nicht weit her. Denn erheben sind keine 5000 M., die auch unzureichend gewesen wären, bewilligt worden, sondern nur 3900 M., und von diesen 3900 M. entfallen nahezu die Hälfte auf die Kosten für zu verwendende Material, so daß etwas über 2000 M. sichtbar für die Arbeitslosigkeit in Halle ausgegeben werden ist. Nicht interessant war auch, was Herr Stadtbaurat Lohausen bei dieser Debatte von Stapel ließ. Er sagte nämlich, eine eigentliche Arbeitslosigkeit, d. h. ein Rothsein in unserer Stadt, ist nicht vorhanden. Es fanden sich stets Leute, die, auch wenn Arbeit vorhanden, vom Magistrat Beschäftigung verlangten. Wenn man diesen Arbeitern wie Steinerschlagern anbot, so ließen sie davon. Es sei dies ein gutes Mittel, zu erkennen, ob die Leute, welche Arbeit verlangten, das Recht auf Arbeit und das Recht auf Freiheit wollten. Als dann Herr Lohausen entgegen wurde, daß nicht alle Arbeiter aus physischen Gründen in der Lage wären, Erdarbeiten zu verrichten oder Steine zu klopfen, bemerkte der Herr Stadtbaurat, Steine klopfen könne jeder, mit dieser Arbeit würden 60- bis 70-jährige Arbeiter beschäftigt und könne ein Berufswort von Anfangen bis zu 1 M. bei denjenigen aber, welche „eingekerkert“ seien, bis zu 2 M. erzielt werden. Gegenüber solchen faßbräutlichen Behauptungen müssen wir allerdings die Wägen strecken.

Wir sind überzeugt, wenn der Herr Stadtrat Lohausen einmal 8 Tage lang Erdarbeiten verrichten oder Steine klopfen sollte, er würde bald zu anderer Ansicht gelangen. Die Worte von dem „Recht auf Freiheit“ wollen wir dem Herrn Stadtbaurat danken, wir halten den Herrn nicht für so unwissend, daß er nicht wüßte, wo diejenigen zu suchen sind, welche das Recht auf Freiheit thatsächlich üben und befreit sind und alle Mittel in Bewegung setzen, um sich die Privilegien des Rechts auf Freiheit zu sichern. Nur eins wollen wir auf die faßbräutlichen Auslassungen noch bemerken: Wir können es keinem Menschen verargen, wenn er sich als Familienvater weigert, eine Arbeit zu verrichten, die er nicht nur nicht verrichten kann, sondern die ihm nur einen Verdienst von 1 M. pro Tag gewährt. Niemand sollte unter solchen Bedingungen arbeiten, damit der Magistrat, dessen Pflicht es eigentlich wäre, anständige Löhne zu zahlen, gezwungen wird, Löhne zu zahlen, bei denen ein Mensch mit seiner Familie wenigstens nothdürftig existieren kann. Ein Lohn von 1 M. pro Tag ist nur geeignet, den Arbeiter langsamer verhungern zu lassen. Wie das mit der Humanität sich vereinbaren läßt, welche zu üben man vorgiebt, indem man die Arbeitslosen beschäftigt, das Rästel wird uns vielleicht einmal Herr Stadtbaurat Lohausen lösen. — Wir wollen zum Schluß noch folgende Zeitungsnachricht aus Danzig anfügen:

„Wie die „Danz. Bg.“ meldet, teilte der Polizeidirektor gestern dem Magistrat mit, daß 3000 Arbeiter und 1000 Arbeiterinnen ohne Erwerb und in großer Not seien. Der Polizeidirektor ersuchte den Magistrat um die Erwerbung der schleimigen Schaffung von Arbeitsgelegenheit.“

Ja, ja! wird da Herr Stadtbaurat Lohausen sagen, in Danzig oder in Berlin, Hamburg, Ulberfeld u. c. mag die Arbeitslosigkeit solche Dimensionen angenommen haben, aber bei uns in Halle existiert eine eigentliche Arbeitslosigkeit nicht. Nun wer weiß, zu was die köstlichen Auslassungen des Herrn Stadtbaurat noch einmal gut sind. Einbringen wollen wir sie uns jedenfalls, und zwar recht fest. —

Zu demselben Kapitel sind uns mehrere Zuschriften zugegangen, aus denen wir noch das Interessanteste veröffentlichen werden.

Stadttheater. Als Tristan in Wagner's „Tristan und Isolde“ verabschiedet sich am Freitag Abend Herr Gudenus vom hiesigen Publikum.

Arbeiter-Hemden Neue Preise! Durch große günstige Waren-Einkäufe konnten sämtliche Preise bedeutend zurückgeführt werden.

Qualität II. Stadt 1 M. früher 1.25. Qualität I. Stadt 1.25 M. früher 1.50. Qualität extra. Stadt 1.40 M. früher 1.75.

J. Lewin, Halle, Saale.

**Im Walhallatheater bildet Niegels Balletgesellschaft nach wie vor die Haupt-Anziehungskraft des gegenwärtigen Spielplans. Aber auch die vorzüglich „phänomenalen“ Leistungen der Luftgymnastin Messis. K. Flor und Maria, die sie hier in solcher Kühnheit und Bravour noch nicht gesehen wurden, machen im Verein mit den nach der heiteren und komischen Seite neigenden Leistungen der übrigen Künstler die Vorstellungen im Walhallatheater zu höchst genussreichen und unterhaltenen.**

**Substitutionen der Vorkontroll-Kommission.**  
N. O. Sie melden, daß der Kaufmann Friedrich in der Riemerstraße sich aus dem Restaurant Streiberstr. 23 deshalb entfernt habe, weil er kein hiesiges Bier vorgesetzt erhalten habe und bemerken, daß diese Handlungsbüchse doch nicht recht von ihm sei, weil er nur von den Arbeitern abhängig wäre. — Daß Herr, Friedrich nur hiesiges Bier trinken will, können wir ihm nicht persönlich verbieten, zeigt aber zur Genüge, daß er nicht unseren Standpunkt teilt und für uns eintritt. Sie und ihre Kollegen werden danach wohl selbst wissen, was dagegen zu thun ist.  
**Die Kontroll-Kommission.**

**Standesamtliche Nachrichten.**

**Geborene:** Der Handarbeiter Anton Schimborowski und Anna Walz (Ludwigstraße 11). Der Handarbeiter Karl Schindler und Emma Solde (Schuppenstraße 2). Der Schlichter Emil Don und Auguste Bogdoff (Berlin). Der Kaufmann Rudolf Ebers und Olga Kallisch (Halle und Mittelberg). Der Bergmann Friedrich Schmidt und Hilgenlime Wendler (Mittelien und Schenke).  
**Gebeführungen:** Der Handarbeiter Friedrich Jürg und Elisabeth Naab (Weingärten 20). Der Fabrikarbeiter Wilhelm Marie Schabe (Mittelien und Schenke). Der Schmied Hermann Brandt und Hilgenlime Leonhardt (Weidenplan 6 und Zummstraße 24). Der Higarrenmacher Hermann Rohlfie und Anna Decelevista (Kellergasse 8).  
**Geboren:** Dem Kaufmann Friedrich Wöhlentin ein S., Andreas Max Heinrich Karl (Kreuzbergstraße 3). Dem Handarbeiter Konstantin Kofot ein Z., Konstantin Kartha (Weidenstraße 5/6). Dem Wagnitzer Gustav Löwe ein Z., Wilma Anna (Wormitzerstraße 4). Dem Schuhmachermeister Wilhelm Wöberer ein Z., Kartha Elsa (Albrechtstraße 5). Dem Kaufmann Otto Wulfer ein S. (Friedrichstraße 11). Dem Immobilien Paul Wöberer ein S., Walter Paul (Marinsberg 4). Dem Waffelherb Carl Kofel ein Z., Anna Kartha (Mittelstraße 3). Dem Maurer Hermann Wepoff ein S., Karl August Wöhl (Lange 29). Dem Schmied Theodor Honneberger ein S., Carl Otto (Jungferstraße 25). Dem Bäckermeister Gustav

Frank eine Z., Elisabeth Solde Gertrud Charlotte (Am Rischhof 9). Zwei unebel. Z.  
**Verheiratet:** Frau Charlotte Keller geb. Freytmann, 60 J. (Liedersgation). Der Handarbeiter Franz Ernst Eitelmann, 60 J. (Liedersgation). Zwei unebel. S. Eine unebel. Z. toigeb.  
**Wiederverheiratet:** vom 20. bis 23. Februar.  
**Gebeführungen:** Der Fabrikarbeiter R. E. Künd und W. K. E. Wagner (Käselgasse 3a und Or. Olenstraße 11).  
**Geboren:** Dem Bademeister H. W. Ziele ein S. (Zirkstraße 18). Dem Handarbeiter H. Strömbe ein S. (Schiffstraße 4). Dem Handarbeiter F. E. Otto ein Z. (Käselgasse 18). Dem Vater J. J. R. S. Wöberer ein S. (Weidenstraße 109). Ein unebel. S. (Zummstraße 24). Dem Waffelherb H. J. D. Dannebauer ein Z. (Käselgasse 64).  
**Geboren:** Des Oelmann H. A. Reichardt Z., 1 S. 3 M. 16 J. (Zirkstraße 6). Der Schuhmacher und Arbeiter H. Jürg, 59 J. 4 M. 25 J. (Or. Olenstraße 3). Der Strohh. H. Jürg, 59 J. 4 M. 25 J. (Or. Olenstraße 3). Der Strohh. H. Jürg, 59 J. 4 M. 25 J. (Or. Olenstraße 3). Der Strohh. H. Jürg, 59 J. 4 M. 25 J. (Or. Olenstraße 3).  
**Trotha, 13. bis 19. Februar.**  
**Geboren:** Dem Bahnh. Fritz Haas ein S., Gustav. Dem Maurer Wilhelm Ripert ein Z., Johann. Der Arbeiter Benjamin Krümer Christian Ida geb. Ebelmann, 73 J. Der Maurer Friedrich Butsch, 28 J. 7 M.

**Vereinschleifen fertigen wir in allen Farbenszusammenstellungen an und geben solche zu Vorzugspreisen ab.** **Ph. Liebenthal & Co.** Untere Leipzigerstrasse 103.

**Öffentliche Versammlung der Arbeitslosen**  
Freitag den 26. Februar nachm. 2 1/2 Uhr im Saale der Bürgerhallen.  
Tagesordnung: 1. Wie ist die jetzige Arbeitsnot zu befriedigen. 2. Verschiederens. Die Herren Stabsberatern und alle Arbeitslosen ladet ein  
**Der Einberufer.**

**Studatens-Berein von Halle und Umgegend.**  
Sonabend den 27. Februar abends 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
in der Wagdeburger Bierhalle, Nathausgasse 7.  
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.  
**Der Vorstand.**

**Verband deutscher Schneider und Schneiderinnen.**  
Sonntag den 28. Februar nachmittags 4 Uhr bei Fischele  
**Zuschneide-Prüfung.**  
Freunde und Interessenten werden hierzu eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Querfurt.**  
**Öffentliche Volks-Versammlung**  
Sonabend den 27. Februar abends 7 1/2 Uhr in Nagels Lokal.  
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Referent: Herr Bunte aus Witten.  
**Der Vertrauensmann.**

**Eisleben.**  
Sonntag den 28. Februar nachmittags 3 1/2 Uhr  
**große öffentliche Volks-Versammlung**  
im Gasthof zum Kronprinzen.  
Tages-Ordnung: 1. Die Sozialdemokratie. Referent Fritz Bunte (Kaiser-Delegierter). 2. Freie Diskussion.  
**Entrée 10 Pf.** **Der Einberufer.**

**Gejang-Berein „Lassalle“.**  
Sonntag den 28. Februar von nachm. 5 Uhr ab  
**Concert, Theater und Ball**  
im „Concordia-Palast“.  
Unter Mitwirkung des neu engagierten Künstlerpersonals.  
Programms im Vorverkauf à 25 Pf. in den Higarrenschäften von Sannow, Gelling, Köhler, Hoffmann, in den Restaurationen von Streiber, Wied, Fischele, Müller, Dolmetzer, im Schuhwarengeschäft von D. Schröder, sowie im Barbiergeschäft von Wöbber. — Programm an der Kasse à 40 Pf.  
Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Hofbräu-Bock.**  
Unsern geehrten Abnehmern hiermit die ergebene Anzeige, daß von Sonnabend ab unter allgemeiner und großem Beifall aufgenommenes Hofbräu-Biere zur Ausgabe gelangt. Die Bestimmungen auf Flaschen und Fässer bitten wir nach wie vor zu rüchten an die  
**Bierniederlage und Eiskellerei**  
Berliner Adler-Bierbrauerei (Gef.)  
Galle a. E., Berlinstraße 4 (Berlinerstr. 382),  
da eine Auflösung der hiesigen Niederlage am Trinesweg eintritt.

**Hamburg, Stadtschmalz**  
der Bld. 45 Pf.  
(produktive Ware) hat wieder ein in der  
**Spezial-Butterhandlung**  
„Victoria“ alter Markt 1.  
J. B. Fischer.

**Eier!**  
Große frische Eier,  
Wandel 75 Pf.,  
ein Klotz die  
Spezial-Butterhandlung  
E. Haase,  
Gefäßstraße 46.

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: Richard Hubert.  
Heute, Freitag und Samstag, Bravour-Aufführung. (Ersatzleistung!) — Hr. Richard, Schmelzschneider. — Brothens Geleit, Eigentümer. — Clown Oswald mit seinem Gänse-Cirkus. — Miss Isabella Carlini mit ihren oberirdischen Tünden und Affen. — Hr. Minna Stephanie u. Herr G. Weidens. Original-Gelegenheitsdramm. Hr. Gustav Weidens, Gasthauwirth.  
Auf allgemeines Verlangen weiter engagiert.  
**Rich. Niegels Balletgesellschaft.**  
Neue Feste!  
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

**Concordia-Palast.**  
Direktion: J. Weich.  
Heute und folgende Tage  
**große Künstler-Vorstellung.**  
Sorgungs-Karte: haben nur noch bis Sonnabend Gültigkeit.

**Hef.-Ver. Vorwärts, Könnern.**  
Jeden Sonnabend 8 Uhr. Wohnungsstunde im Vereinslokal „Zur Freiheit“.  
Bringe Freunden und Bekannten meine **Fiktualien- u. Falschbier-Geschäft** in empfehlende Erinnerung.  
Freitag den 26. Februar  
**Schlachtefest.**  
Karl Emmrich, Marktstraße 11.  
Vonschlacht, Wurst und Fleischwaren vom Sonnabend den 27. Febr. Genosse **H. Thörmer, Sauschlachter,** Giebichstein, gr. Breitenstraße 5.

**Fleisch-Verkauf.**  
Sonnabend und Sonntag früh prima  
Weidenstr. der Bld. 50 Pf.  
Kleiner, Wilhelmstraße, Bandbreite 2.  
Kräftiges Schmalzbrötchen, sowie geschmackvolles Weizenbrot liefert auf Wunsch frei ins Haus die **Wärderei Landwehrstraße 12.**  
**A. Hohndorf.**  
Rindfleisch 60 Pf., Hammelfleisch 70 Pf., Schweinefleisch 70 Pf., Schmalz 75 Pf., Schmeer, Wurst 5 Pf. 3 Pf., Schinken 1 Pf. 4 Pf. 12889  
**E. Wehrmann, Wörmelstraße 39**

**Frühe Landeier, gereinigten Honig, täglich frische Defe, sowie alle Bedarftstoffe**  
empfehl  
**Joh. Hr. Kaufmann,** Markt 9.

**Klagen, Anträge, Bittgesuche** werden sachgemäß und billig angefertigt  
**Häberstraße 2a, 2 Treppen.**

**Seifen!!**  
Oranienburger, Bld. 28 Pf., Niegel 48 Pf., gelbe, Bld. 24 Pf., Niegel 44 Pf., Schmierseifen, weiß und gelbe, Bld. 22 Pf.  
**Georg Zeising,** grosse Ulmerstrasse 62 am Kleinfischchen  
Schmalzverfeinerung (hat selbst oder hater **W. Haas, Friedrichstr. 28.**

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
Anfang 7 Uhr. Freitag den 26. Februar 1892. Ende nach 1/2 11 Uhr.  
164. Vorstellung. 43. Vorstellung außer Abonnement.  
**Legtes Gastspiel des Königl. Kammerjägers Heinrich Gudehus. Triton und Jolde.**  
Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.  
Personen:  
Triton . . . . . G. Gudehus. . . . . Marie Reiche.  
König Marke . . . . . Hans Keller. . . . . Richard Heiser.  
Jolde . . . . . Joachim Kramer. . . . . Wilh. Langefeld.  
Kurvenal . . . . . Karl Brinmann. . . . . Schiffsoffiz. Ritter und Knappen.  
Schauspiel der Handlung: Erste Aufzug: Zur See auf dem Berdort von Tritons Schiffe, während der Ueberfahrt von Jolde nach Normand. Zweiter Aufzug: In der Königl. Burg Markts in Rouenn. Dritter Aufzug: In der Burg in Brétagne. Act 1. und 2. Aufzüge 15 Minuten Pause.

Sonnabend den 27. Februar 1892.  
165. Vorstellung. — 122. Abonnement-Vorstellung. Farbe: rot.  
**Die Nanou.**  
Schauspiel in 4 Akten von Erdmann-Chatrain.

**Gerichtlicher Ausverkauf**  
Die zur Ferd. Franke'schen Kontursmasse von hier gebrügten Warenbestände, bestehend aus:  
**Herren- und Damentiefeln, Stiefeletten, Knaben-, Mädchen- und Ballschuben**  
werden im Geschäftslokal Ehemerstraße 35/36 von Mittwoch den 24. Februar er. ab. vormittags von 9—12 und nachmittags von 3 bis 7 Uhr zu sehr billigen Preisen ausverkauft.  
**Franz Krug,** Konturs-Bewahrter.

**Arbeit und Besitz**  
und ihre Ehr.  
Von **Heinrich Pöns, Tefau.**  
Preis 10 Pf.

**Sitte und Sittlichkeit**  
oder:  
Nicht Untertänigkeit, sondern Freiheit.  
Vortrag von **Heinrich Pöns, Tefau.**  
Preis 10 Pf.  
Zu beziehen: durch die **Volks-Buchhandlung,** Gannung Wöberstraße.

1003 Paar Sonntagsstiefeln à 3. 6. 4.  
Vausstiefeln à Paar von 9 M. an.  
Herrenschuhe von 9 M. an.  
Zeichenschuhe von 5 M. an.  
Deutsche Lederhosen à Paar 2, 3 u.  
4 1/2 M.  
Stiefelhosen von 3 M. an.  
Hieb-Harmonikas von 3.50 M.  
600 Paar genug. Damenstiefeln à Paar 4 1/2 M., nicht zu verwechseln mit solcher Ware, wie in manchen Herberbüchern angeboten wird, sondern prima.  
Ein Fösten Männer- und Frauen- 4 ardenhemden, à 1 Stüd 1, 1/2, und 2 M.  
200 St. Weizenruben Stüd 3 u. 4 1/2 M.  
**Reinners Erstes Hall.**  
Ein- u. Verkaufsgeschäft  
nur Leipzigerstr. 44.

**ff. Landpeck Bld. 65 Pf.**  
**ff. Margarine „ 60**  
**ff. Schmalz „ 48**  
**Otto Pallas, Anguststr. 60.**  
**Prima Sauerkohle,**  
**ff. grüne Schnittbohnen,**  
**ff. saure, See- und Pfeffer-Sardinen**  
Preisbeeren ohne Zucker  
officiert Wildberberkäusen u. Konjunktur  
billig  
**Franz Mohs, Herrenstr. 20**

**Hordhauser Hautabak**  
von **C. A. Hanevacker** vor 24  
**2 Wart**  
in hiesiger H. Qualität bei  
**Emil Schültzke, Größtr. 24**  
Bringe meine selbstgefertigten  
**Korbwaren aller Art**  
zu billigen Preisen in Erinnerung  
**F. A. Sachse, Mausfeldstr. 1.**

**Prima Hamburger Schmalz**  
à Bld. 50 Pf., 5 Pf. 24. 40 M. offerirt  
**Franz Mohs, Herrenstr. 20**  
**Durch reife Käse**  
in Schoden und einzeln empfiehlt  
**Fr. Schüller, Weidenstr. 16 im Rkt.**  
Ein großer Fleischwurst und  
gewürd. Hühnerwurst zu verkaufen  
Giebichstein, Steinstraße  
Schaltheide offn. Bernauerstr. 2. Preis  
ein angestrichelter Mantel von 4  
Ulrichstraße nach Giebichstein verlor  
Der eheliche Frieder wird gebeten, denselben  
Giebichstein, Hebehr. 15, 1 Tr. abzugeben

# Lotterie-Liste zu Nr. 48 des „Volkssblatt“.

Halle a. S., Freitag den 26. Februar 1892.

## 2. Ziehung der 2. Klasse 186. Sgl. Preuss. Lotterie.

Für die Gewinne über 105 Mfr. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

24. Februar 1892, vormittags.

72 94 130 34 71 230 47 512 43 45 415 708 830 949 71 1192 631 39 56 700 33  
[150] 47 872 90 965 2023 250 327 515 51 713 38 39 52 76 811 [200] 983 3029  
145 291 530 42 94 668 762 85 92 963 4082 90 107 71 380 460 71 508 635 713  
829 936 5019 34 78 197 210 34 98 301 523 998 954 9097 120 244 490 533 807  
60 7156 85 281 353 469 523 638 879 920 [150] 8190 215 337 42 498 565 743  
65 852 81 89 9283 459 598 636 77 79 775 811 996  
10049 72 76 105 239 388 455 78 648 740 11045 136 80 390 411 599 682  
970 12015 186 212 19 [150] 29 390 558 60 624 780 955 74 96 [200] 18049 62  
71 90 99 127 291 376 [150] 515 677 913 17 31 14058 133 281 352 453 649 705 48  
59 818 15005 155 459 653 734 78 904 92 10009 172 218 32 304 684 [5000] 730  
928 17047 49 218 91 92 94 316 89 99 409 95 [1000] 504 852 985 18120 325  
444 [150] 97 764 807 972 79 19050 57 713 85 847 909 11 15 37  
20048 85 187 307 487 588 665 717 78 894 21002 322 406 618 20017  
[200] 77 256 452 656 765 80 97 20028 91 95 [150] 242 416 670 787 817 39  
24000 96 85906 452 611 857 79 [150] 25014 31 72 219 423 63 585 742 62 928  
66 978 20055 73 405 90 890 808 35 963 27009 82 157 224 28 [200] 518 29 763  
908 20022 99 138 59 410 88 538 662 779 865 973 20006 335 446 79 518 73 93  
606 9 87 788 814 911  
20107 353 525 684 87 824 26 978 21022 164 82 375 406 54 90 621 908 87  
20056 121 49 338 400 41 511 24 47 637 49 781 [150] 853 84 20017 61 189 297  
[150] 516 639 74 977 24205 17 18 309 488 588 766 990 25102 243 74 75 92  
301 47 707 990 [300] 20042 91 218 44 70 380 497 560 632 41 82 703 57 [200]  
76 805 46 992 27037 46 70 138 45 54 373 505 87 766 96 928 63 90 28148  
80 284 99 338 58 434 67 74 511 693 992 29128 35 298 419 525 53 64 65 85 88  
680 761 74 828 59 967 [200]  
40101 379 93 727 810 51 56 947 80 41042 67 203 43 452 87 551 96 [150]  
627 77 872 956 42038 142 79 201 308 76 815 [150] 88 927 76 42267 399 588  
624 765 [200] 901 17 44017 82 128 204 304 67 426 81 745 63 885 99 916 74  
45125 288 89 346 [150] 408 11 39 98 506 66 71 83 736 97 809 40010 21 197  
349 456 565 [150] 75 679 84 95 826 85 95 47027 85 84 100 15 18 74 257 [150]  
89 459 569 844 913 48001 84 280 880 839 58 679 763 80 833 77 994 40084 219  
312 418 774 873 912 64  
50309 32 464 542 [150] 728 [150] 51 62 [150] 819 51059 86 139 49 58 88  
95 294 [200] 467 655 74 711 85 89 899 947 80 56 52105 88 210 336 401 798 822  
57 909 52170 72 216 66 317 46 593 720 54037 281 84 415 97 550 81 823 39  
931 86 55086 109 19 287 68 89 358 89 86 574 91 736 50002 16 25 [150] 218  
37 61 63 400 607 987 78 57088 109 277 322 67 682 58188 220 364 [150] 561  
766 885 59043 96 127 45 58 216 321 90 421 94 621 762 74 804 55 965 81  
00038 88 229 69 80 300 [200] 81 429 60 521 72 [30000] 605 [150] 37 57 72  
739 53 84 88 909 33 01050 80 151 236 406 595 751 81 62131 466 751 61 97 00002  
111 237 67 421 525 644 834 46 04182 76 296 36 99 [150] 354 57 88 671 05023  
113 74 247 59 82 92 373 414 76 [150] 93 594 639 708 21 856 917 00096 123 86  
208 17 411 69 74 80 560 888 937 07182 480 684 803 68 964 08033 136 75 223  
28 90 324 95 502 [150] 691 700 82 875 09009 118 79 370 408 60 63 788 843 90 966  
70035 121 51 243 335 482 95 670 [200] 938 71153 67 76 282 91 355 431  
507 74 806 78 98 981 [200] 92 72288 467 618 31 708 16 843 999 78135 47 355  
69 531 63 601 14 [150] 99 942 74118 29 31 229 393 432 608 23 75127 320 73  
91 619 24 31 44 51 705 873 919 76000 30 274 [150] 389 409 24 571 661 [150] 72  
77085 96 291 [200] 353 667 708 78008 36 81 92 [150] 197 96 376 429 522 631 973  
79055 [150] 349 478 562 607 17 19 757 808 33  
00262 321 42 77 416 511 682 744 [150] 90 01147 307 308 17 535 45 64 80  
82352 703 897 22171 229 324 482 615 80 58 723 48 61 836 69 84012 97 [150]  
230 [300] 70 391 602 52 25055 105 42 248 85 385 496 580 82 86047 72 89 [150]  
171 225 [150] 405 16 88 307 663 892 927 27080 184 339 41 50 464 74 [200]  
529 45 699 916 [150] 88092 95 141 236 371 400 55 77 606 12 15 32 35 837 97 913  
17 41 90092 142 71 85 350 415 26 31 46 581 715 42 835 41 53 963 80  
00111 35 63 91 249 373 87 429 532 827 97 934 01060 69 336 808 904 [150]

02081 175 231 527 684 67 911 03045 122 48 221 301 42 661 625 82 88 20 04089  
182 289 349 99 479 555 796 962 81 05064 179 223 25 355 471 73 74 614 777 228  
14 912 80 06019 23 47 79 112 257 90 440 94 736 819 07048 184 37 49 287 242  
60 87 474 91 508 645 47 751 946 08048 117 37 207 58 83 334 58 426 68 509 68  
97 610 39 778 871 982 09291 482 503 771 523 80 89 94 968  
100074 86 114 248 310 404 620 741 101211 34 501 12 65 722 54 998 85  
102042 310 34 82 554 67 767 103047 78 313 413 579 640 752 90 104162 231 92  
337 [150] 652 82 867 85 105071 135 44 54 71 96 373 617 100042 122 200 56  
386 527 49 618 780 822 30 38 953 56 107030 101 27 88 92 328 76 29 401 69  
622 40 57 93 748 873 908 91 [300] 108162 87 206 50 325 619 214 814 [150] 49  
944 46 100075 371 809 43 48 822  
110124 67 82 89 273 86 312 14 586 771 806 210 111182 [150] 98 422 586  
668 793 968 112297 356 [150] 442 [200] 543 113085 102 517 87 96 602 92 266  
69 845 915 114003 306 7 84 556 728 844 51 74 80 979 115027 199 49 252 22  
437 553 636 74 762 66 893 110069 103 19 365 425 755 859 948 98 117020  
[150] 111 229 57 422 527 612 763 118302 24 478 521 636 725 110080 119 28  
67 444 625 701 817 32 98  
120011 69 122 345 467 556 70 94 635 706 70 121124 46 224 858 122053  
54 191 277 322 482 572 602 51 798 875 123245 418 56 65 682 124014  
63 253 322 46 70 452 89 585 659 719 75 975 83 125145 75 281 85 87 337 413 87  
692 852 84 913 120030 114 23 95 277 389 446 508 59 [150] 652 63 72 909 25  
56 64 127063 105 280 409 85 94 871 128051 63 213 33 34 420 30 68 502 28  
880 976 86 129022 127 346 501 658 64 80 82  
130158 75 247 322 86 414 [150] 514 95 615 23 89 718 96 889 910 32 121089  
131 311 40 402 [150] 79 659 721 132121 43 221 375 435 589 952 [200] 84 992  
48 133180 77 667 758 855 959 134197 260 399 411 51 553 78 618 47 55 64  
714 807 135056 278 306 13 25 441 47 599 724 64 828 926 73 136090 172  
87 404 [300] 53 546 687 763 74 827 137025 269 318 25 446 629 729 810 62 932  
84 138220 37 [150] 68 599 714 834 84 918 139097 131 56 434 76 533 684  
747 54 77 815  
140062 71 104 42 [200] 46 61 246 64 79 403 528 55 89 737 141066 82 99 143  
72 226 [200] 326 525 613 98 142031 49 154 240 338 447 49 577 633 46 52 816  
67 78 99 142084 109 35 64 318 401 50 53 862 144029 31 72 195 231 56 338  
86 530 725 61 65 815 85 930 145049 102 15 54 212 585 91 93 610 15 752 53 99  
879 146150 208 335 90 406 92 706 35 828 68 940 56 147037 265 393 478 976  
148031 179 265 356 499 517 [200] 24 28 619 748 87 848 953 149205 6 84 306  
487 500 931 696 948  
150007 65 76 159 527 59 671 780 888 935 151043 55 310 428 28 681 715  
[150] 815 948 68 83 152036 115 218 98 473 586 153072 306 68 463 850 926 70  
154203 68 95 421 938 75 155128 50 84 204 96 93 560 75 741 823 [2000] 150048  
67 124 51 79 266 303 536 80 943 [150] 51 157000 104 206 56 355 418 501 47 638  
63 824 86 99 991 158182 248 [150] 507 89 74 878 922 159184 228 318 444  
529 41 48 60 81 89 222 88 978  
160031 61 64 338 406 82 802 50 844 55 99 780 87 842 928 161204 23 597  
768 84 813 [150] 39 954 162008 124 388 431 583 682 711 886 163001  
304 7 34 388 548 608 784 923 61 164008 144 211 578 603 18 676 980 41 68  
165011 19 50 129 78 215 315 461 522 667 813 28 98 951 166024 27 140 281  
412 545 91 654 754 959 167098 178 230 427 77 96 527 669 92 707 818 45 908  
168017 38 127 444 64 620 24 717 169009 10 54 180 411 515 606 88 30 58 911  
170020 42 57 158 223 54 83 84 308 37 516 90 613 97 37 736 67 908 22  
171012 19 40 133 567 685 756 929 88 172008 35 74 169 220 [200] 386 444 541  
608 46 703 800 173004 59 73 74 72 242 56 68 302 91 564 93 735 [200] 53 808  
909 64 174022 31 82 336 [200] 470 542 634 812 81 983 175122 252 62 312  
54 56 90 515 23 81 726 875 963 176033 36 169 99 209 318 86 515 688 760 68 94  
602 7 45 954 177185 99 241 76 327 [500] 56 619 56 710 35 820 934 178085  
171 229 339 92 540 57 607 89 712 86 855 919 80 179182 251 397 664 786 86  
610 15 25 [200] 35 73 77 945 62  
180056 80 103 77 94 411 718 77 812 30 [500] 181000 411 13 [150] 50 687  
702 182043 54 354 72 74 688 770 933 183130 [200] 233 [150] 408 544 613 30  
58 752 61 903 69 184105 102 269 804 56 85 [200] 963 185058 58 117 232 47  
63 72 400 52 589 484 726 61 815 32 65 [150] 186038 56 127 553 816 74 908  
25 187026 117 302 430 34 41 52 525 726 817 922 56 188022 40 114 64 318 535  
189082 232 424 26 917

